

ROTER Faden

AUSGABE 3, 2021

SPD-KAISERSLAUTERN
KAISERSLAUTERN-SPD.DE



Foto: Markus Schaak

AUF DER ZIELGERADEN

Nach 23 Jahren übergibt Gustav Herzog den Stab an Matthias Mieves

*Von Gustav Herzog,
Bundestagsabgeordneter*

Nun ist es so weit: Ich reiche den Stab an Matthias Mieves weiter, in der festen Überzeugung, dass wir zum richtigen Zeitpunkt einen Generationenwechsel vollziehen. Auf die Übergabe folgt das Loslassen. Es war mein Wunsch, die Verantwortung in jüngere Hände abzugeben und in Matthias Mieves erkenne ich einen Nachfolger, der sich mit großem Engagement dieser neuen Herausforderung stellt, an dessen fachlicher und persönlicher Eignung ich nicht den geringsten Zweifel habe. Das erleichtert den Abschied aus der Berufspolitik.

Ich danke allen von ganzem Herzen und schließe mit der eindringlichen Bitte, Matthias Mieves mit allen Kräften zu unterstützen: Das Direktmandat im Wahlkreis Kaiserslautern wird am besten von einem Sozialdemokraten in Berlin wahrgenommen!

Euer Gustav

Weiter auf Seite 2 >>

AKTUELLES: JUGEND UND SOZIALES

*von Dr. Johannes Barrot,
Mitglied im Sozial- und
Jugendhilfeausschuss*

SOZIALES:

Der städtische Sozialausschuss hat sich in seiner letzten Sitzung am 6. Juli 2021 schwerpunktmäßig mit dem Quartier „Asterweg/Kalkofen“ beschäftigt. Die Referentin Frau Prof. Dr. Annette Spellerberg betonte in ihrem Impulsreferat die Entwicklungsmöglichkeiten des Asterweges. Dort seien zahlreiche Vereine aktiv, es gebe eine ungeheuerliche Solidarität zwischen den Bewohner*innen und es lebten dort viele Kinder. Es müsse allerdings auch zur Kenntnis genommen werden, dass ein Teil

der Bewohner*innen dort wohnen bleiben wolle, weil sie sich dort auskennen und ihre sozialen Netzwerke aufgebaut hätten.

Auf Antrag der SPD berichtete sodann die Stadtverwaltung über die aktuelle Situation der Schlichtwohnungen. Die Stadt verfügt aktuell im Geranienweg, Nordbahnstraße und Slevogtstraße über 275 Schlichtwohnungen, von denen 194 Wohnungen belegt sind. Von den Bewohner*innen sind 122 weiblich und 187 männlich. Bis 17 Jahre sind 55 Personen, zwischen 18 und 29 Jahren sind 39 Personen, zwischen 30 und 39 Jahren sind 39 Personen, zwischen 40 und 49 Jahren sind 42 Personen, zwischen

Weiter auf Seite 2 >>



Liebe Lautrer,

die Sommerferien sind da und wir alle freuen uns auf Urlaub, der hoffentlich ruhiger und entspannter verläuft als im letzten Jahr.

Für uns heißt es: Durchschnaufen und Energie für das zweite Halbjahr 2021 tanken, welches mit genauso vielen Höhepunkten wartet wie das erste.

Neben der heißen Wahlkampfphase für die Bundestagswahl steht auch die städtische Haushaltsplanung für das Jahr 2022 an. Dies erfordert viel Kraft und Ausdauer.

Daher verabschieden wir uns in die Sommerpause und wünschen Ihnen schöne und entspannte Sommerferien.

Herzliche Grüße
Patrick Schäfer

>> "ZIELGERADEN" von Seite 1

Gustavs Rückblick

Staffelübergabe – vor mehr als 23 Jahren hat mir der Kaiserslauterer Abgeordnete Dr. Juck Schäfer den Stab für den Wahlkreis Kaiserslautern übergeben.

Mit großer Freude und zugegebenermaßen auch mit etwas Wehmut blicke ich auf die vielen erfüllten Jahre zurück, in denen ich die Belange unserer Region in Berlin vertreten durfte. Ich danke allen Bürger*innen für das Vertrauen bei den Wahlen, die Unterstützung der Arbeit, die kritische Auseinandersetzung und freundschaftliche Verbundenheit. Wichtig war mir auch immer die Unterstützung durch meine Partei vor Ort.

Ohne sie wäre vieles nicht gelungen. Wir sind ein gutes Stück weitergekommen, insbesondere bei meinen Kernthemen Verkehr und Digitalisierung, die so extrem wichtig sind für unsere Heimat, dienen sie doch der Verbesserung der Lebensbedingungen in unserem überwiegend ländlich



geprägten Raum, ebenso wie die erfolgreiche Städtebauförderung in der Stadt Kaiserslautern.

In dieser Zeit sind auch viele Millionen Fördermittel für Forschung und Entwicklung aus den Berliner Haushaltskassen in unseren Wahlkreis geflossen. Dafür habe ich mich stark gemacht, denn sie dienen der Schaffung und dem Erhalt zukunftssicherer Arbeitsplätze in Stadt und Land.

>> "AKTUELLES" von Seite 1

50 und 64 Jahre sind 83 Personen und ab 65 Jahre sind 41 Personen. Im Jahr 2020 wurden 121 Zwangsräumungen durchgeführt und es kam zu 30 Neuzuweisungen in Schlichtwohnungen. Im Jahr 2021 kam es bereits zu 55 Zwangsräumungen und 11 Neuzuweisungen in Schlichtwohnungen.

Problematisch ist, dass in den sehr einfachen Schlichtwohnungen z.T. immer noch Heizungen und Duschen fehlen. Die Sanierungen gehen nur langsam voran, da die Stadt keine Ausweichquartiere für die Dauer der Sanierungen hat. Aus diesem Grund gibt es die Idee durch die Bau AG einen neuen, modernen Block im Geranienweg bauen zu lassen, um dann genügend Platz zu haben, um die restlichen Schlichtwohnungen Schritt für Schritt zu sanieren. Dieses spannende und unterstützenswerte Projekt wurde durch die Bau AG dem Sozialausschuss präsentiert. Weitergehende Informationen zu diesem wichtigen Thema finden sich im RIS unter: https://ris.kaiserslautern.de/buergerinfo/si0057.asp?__ksinr=1549

JUGEND:

Im Bereich Jugend gab es zwei wichtige Entwicklungen. In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 23. Juni 2021 hat Prof. Hauptert die Jugendbedarfsanalyse vorgestellt. In ihr wurde eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig die Kooperation und die Zusammenarbeit von Stadt, kirchlichen Trägern und Vereinen für eine gute Jugendarbeit in den Stadtteilen sind. Was es

bedeutet, wenn erst der eine Akteur wegfällt und dann der andere und schließlich auch kein städtischer Jugendraum mehr vorhanden ist, wurde eindrucksvoll an dem Stadtteil Fischerrück gezeigt (kirchlicher Jugendarbeiter, ESC West, Jugendraum in der örtlich entfernten Schillerschule). Dann gibt es keine Räume im Stadtteil mehr für Jugendliche und Jugendarbeit. Die Jugendbedarfsanalyse empfiehlt daher, dass es die Strategie der Stadt sein müsse, die Stadtteile wieder mit entsprechenden Akteuren und Kooperationen zu revitalisieren. Dabei müsse klar zwischen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit unterschieden werden. Eine wichtige Empfehlung in der Studie ist, die Gemeinwesenarbeit in den Stadtteilen wieder zu stärken und auszubauen. Die Ergebnisse dieser Studie und auch die aktuelle Entwicklung um den Jungendtreff „a beta place“ zeigen, dass wir uns für mehr Jugendarbeit in den Stadtteilen stark machen sollten.

Außerdem wurde in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14. Juli 2021 u.a. der aktuelle Kita-Entwicklungsbericht vorgestellt. Positiv entwickelt hat sich, dass die knapp 400 fehlenden Plätze im Jahr 2019 auf etwa 170 fehlende Plätze reduziert werden konnten. Dies konnte maßgeblich durch den Neubau der Kita Minimax erreicht werden und durch die Umstrukturierung von einigen Gruppen, was dem besonderen Engagement einiger Kitas zu verdanken ist. Dennoch fehlen noch immer zahlreiche Kita-Plätze in Kaiserslautern West, Bahnheim/Fischerrück



Foto: Priscilla Du Preez, Unsplash

und im Innenstadtbereich. Deshalb sind die beabsichtigten Neubauten von Kitas im Bahnheim und im Fischerrück dringend erforderlich. Gleichzeitig sind aber auch 46 fehlende Plätze in Siegelbach ein großes Problem, weil diese nicht durch umliegenden Kitas in anderen Planungsbereichen ausgeglichen werden können. Hier soll voraussichtlich im Herbst 2021 der neue Waldkindergarten kommen, der bis zu 40 Kinder aufnehmen können soll. In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses wurde auch beschlossen, dass ein Monitoring hinsichtlich der Kita-Betreuungszeiten durchgeführt werden soll und Vergabekriterien für Hortplätze erarbeitet werden sollen. Den Kita-Entwicklungsbericht und andere Unterlagen finden sich im RIS: https://ris.kaiserslautern.de/buergerinfo/si0057.asp?__ksinr=1586

GRUNDSTEUER C – WAS IST DAS UND WARUM IST DIE SPD FÜR DIE EINFÜHRUNG?

Von **Michael Loos**,

Vorsitzender des SPD-Ortsvereines Süd

Bei der letzten Haushaltsdiskussion hat die SPD vorgeschlagen, eine Grundsteuer C zu erheben, sobald dies möglich ist. Aber was ist diese Grundsteuer C eigentlich?

Durch das Gesetz zur Reform des Grundsteuer- und Bewertungsrechts, das notwendig wurde durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts, werden in Deutschland alle Immobilien ab 1. Januar 2022 neu bewertet. Da dies ein ziemlicher Aufwand für die Finanzverwaltung, die Gutachterausschüsse, die Kommunen usw. bedeutet, finden die neuen Werte erst ab 2025 ihre Anwendung.

Im Grunde bleibt die Struktur unverändert: Die Finanzverwaltung ermittelt die Steuermesszahl und den Steuermessbetrag, aus dem sich multipliziert mit dem Grundsteuerhebesatz dann die jeweilige Grundsteuer ergibt. Nach den bisherigen Berechnungen zahlt man für einen Bauplatz oft nur wenige Euro im Jahr, nach dem neuen Gesetz werden es mehr werden. Der Wert wird zukünftig aus dem jeweiligen Bodenrichtwert (BRW) multipliziert mit der Fläche ermittelt. Für einen Bauplatz mit 500 m² und einem BRW von 200 €/m² ergibt sich ein Grundsteuerwert von 100.000 Euro. Die Steuermesszahl ist dann das 0,00034-fache. In dem Fall 34 Euro. Diese mit dem aktuellen Hebesatz von 5,10 multipliziert ergibt 173,40 Euro.

Rechnet man diesen Einnahmen die Kosten der Stadt für Planung, Anteil an der Erschließung, Straßenunterhalt etc. dagegen, dann macht die Stadt auch mit dem höheren Betrag einen deutlichen Verlust. Der Eigentümer dagegen macht bei den derzeitigen Bodenwertsteigerungen von 5-10% pro Jahr einen Gewinn von 5.000-10.000 €. Es besteht folglich kein finanzieller Anreiz für Eigentümer, ihren freien Bauplatz zu verkaufen. Das hat zur Folge, dass die Stadt zur Deckung des Bedarfs immer wieder neue Baugebiete erschließen muss, obwohl eigentlich noch genügend freie Plätze da sind.

Hier kommt jetzt die Grundsteuer C ins Spiel. Das Gesetz hat den Zusatz ...“zur Mobilisierung von baureifen Grundstücken für die Bebauung“. Und genau das soll die Grundsteuer C bewir-



Foto: Tierra Mallorca, Unsplash

ken: Die Stadt kann für alle Gebiete, für die städtebauliche Gründe vorliegen, einen höheren Hebesatz beschließen. Als Gründe kommen insbesondere die Deckung eines erhöhten Bedarfs an Wohn- und Arbeitsstätten, die Nachverdichtung bestehender Siedlungsstrukturen oder Stärkung der Innenentwicklung in Frage. Diese Gründe treffen auf große Teile der Stadt zu. Wie hoch der Hebesatz sein soll, sagt das Gesetz nicht aus. Aber wie so sollte man sich hier nicht an den Kosten, die der Stadt sonst für die Bereitstellung von Bauplätzen entstehen würden, orientieren? Nur dann hat man den gewünschten Steuerungseffekt.

Da die Stadt die Gebiete festlegen und begründen muss, sich Gedanken über die Höhe des Hebesatzes machen muss, ist das Jahr 2025 schneller da, als man denkt. Im Grunde bräuchten wir die Grundsteuer C beim derzeitigen Immobilienmarkt sofort, aber auch wir wissen, dass solche Dinge einen gewissen Vorlauf brauchen und der Gesetzgeber hat nun einmal die Anwendung der Regelung zum 1. Januar 2025 beschlossen.

Zusammengefasst kann man sagen, dass die Grundsteuer C ein wichtiges Steuerungselement sein wird. Nicht so sehr, um die Einnahmen zu erhöhen, sondern neben dem Baulandmobilisierungsgesetz als Instrument zur Mobilisierung von Bauland und damit auch ein wichtiger Teil zur Verhinderung von weiterem Flächenverbrauch.



BÜRGER SPRECHSTUNDE

Der SPD Ortsverein Grüentälchen bietet jeden ersten Freitag im Monat, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr eine Bürgersprechstunde an.

TREFFPUNKT:
Café Carré
Donnersbergstraße 87, 67657 Kaiserslautern

Wir freuen uns über einen Besuch von Ihnen.

DER STEINIGE WEG BIS ZU EINEM GENEHMIGTEN HAUSHALT

Von Patrick Schäfer,
SPD-Stadtverbandsvorsitzender,
Mitglied des Stadtrates

Die letzten Stadtratssitzungen vor der Sommerpause hatten es in sich. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) teilte der Stadt mit, dass der im Winter 2020 abgegebene Haushalt keine Genehmigung erhalten wird. Die ADD hat kritisiert, dass der Haushalt nicht ausgeglichen war. Nun hatten der Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel und der Stadtrat den Haushalt mit der Auflage zurückbekommen: Der Haushalt müsse ausgeglichen und die Einsparungen müssten nachhaltig sein. Nur dann erhalte die Stadt die Genehmigung dafür.

Hätten es der Stadtrat und der Oberbürgermeister nicht geschafft, hätte es sein können, dass Einrichtungen, wie z.B. der Zoo oder die Gartenschau, hätten schließen müssen und die Sportfördermittel hätten nicht ausgezahlt werden können. Für alle hätte dieses Szenario schwerwiegende Folgen.

Für uns, die SPD, war klar: Dieses Szenario darf niemals eintreten.

Nach den ersten Stadtratssitzungen wurde deutlich, dass diese Aufgabe nicht leicht werden würde, da sich einige Parteien durch ihre Redebeiträge und Pressemitteilungen in eine Sackgasse manövriert hatten. Anstatt an einer gemeinsamen Lösung zu arbeiten, galt das Kredo: „Alle sind an dieser Situa-

tion schuld, nur man selbst nicht!“

Als erste mögliche Lösung stand eine starke Steuererhöhung der Grundsteuer B im Raum. Wir haben uns offen gegen diese massive Erhöhung ausgesprochen, da wir nicht diese einseitige Belastung wollten. Somit mussten andere Lösungen her.

Unsere Idee: eine moderate Erhöhung der Grundsteuer B sowie der Gewerbesteuer im Zusammenhang mit weiteren Einsparungen im städtischen Haushalt. Um dieses Vorhaben umsetzen zu können, mussten zahlreiche und intensive Gespräche im Hintergrund mit den anderen Parteien geführt und außerhalb der Stadtratssitzungen verhandelt werden. Da in unserem Konzept eine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer enthalten war, war uns allen klar, bis spätestens 30. Juni 2021 müssen wir eine Entscheidung getroffen haben, damit diese Steuererhöhungen noch für das Jahr 2021 wirksam werden können. So kam es dann auch, dass auf Initiative der SPD und der Grünen eine Einigung kurz vor knapp erzielt werden konnte. Im letzten Moment konnte der Haushalt mit großer Anstrengung aller ausgeglichen und der ADD zur Genehmigung vorgelegt werden.

Dieser Haushalt gilt leider nur für das laufende Jahr 2021. Im Herbst beginnen die Verhandlungen für den Haushalt 2022 erneut. Dann beginnt das Spiel wieder von vorne – mit einem hoffentlich ebenso positiven Ende.

MALU DREYER UNTERWEGS



Malu Dreyer trifft Matthias Mieves
Donnerstag, 09.09.2021, 19:30 Uhr

Kaiserslautern, Stiftsplatz

www.matthiasmieves.de

SPD Soziale
Politik für
Dich.

Aktuelle Berichte, Einblicke in die Parteiarbeit, Informationen & einen Blick hinter die SPD Kulisse erhalten Sie auf unseren Social Media Kanälen!

[f SPDKlautern](https://www.facebook.com/SPDKlautern)
[i spd_kaiserslautern](https://www.instagram.com/spd_kaiserslautern)

IMPRESSUM

SPD-Kaiserslautern
Schulstr. 5
67655 Kaiserslautern
Tel.: 0 63 01- 60 98 90-0
info@kaiserslautern-spd.de
www.kaiserslautern-spd.de

Vorsitzender:
Patrick Schäfer

Redaktion:
Dr. Johannes Barrot, Klara Barrot, Mattis Britz, Moritz Behncke, Valerie Cegodaeva, Olivia Duran, Janina Eispert, Lukas Lill, Corinna Pongracz, Patrick Schäfer

Auflage: 10.000